

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags.
 Vierteljährlicher Abonnementspreis:
 für Poeslge 11 Sgr. durch alle hies. Postanstalten 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sechster Jahrgang.
 Verantwortlicher Redacteur: Hermann Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die drei gespaltene
 Korpuszeile oder deren Raum 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Expedition: Geschäfts-local Friedrichstraße Nr. 7.

Zur Nachricht!

In spätestens acht Tagen werden wir in den Stand
 gesetzt sein, das Wochenblatt in dem eingeführten For-
 mate herauszugeben. Die Expedition

lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. Die Erneuerung der Lot-
 terie-Loose 2. Klasse muß gegen Vorzeigung der
 Loose 1. Klasse spätestens am Freitag, 2. Au-
 gust, 6 Uhr Nachmittags erfolgen.

Am Freitage, 2. August, trifft die alt-
 bekannte Karlsbader Musikgesellschaft von Lind-
 wig Söllner u. Kollegen hier ein, um in dem
 Loewenbühnen Garten ein Instrumentalcon-
 cert zu geben. Da die Leistungen dieser Ge-
 sellschaft hievorts schon bekannt sind, halten wir
 es nicht für nöthig, auf dieselben noch beson-
 ders aufmerksam zu machen und bemerken nur,
 daß das Programm zur Zeit veröffentlicht wer-
 den wird. Bei dieser Gelegenheit können wir
 nicht umhin, dem Gartenbesitzer wie der Musik-
 Gesellschaft den wohlgemeinten Rath zu geben,
 das Entree nicht zu hoch, vielleicht nur zu 1—1 $\frac{1}{2}$
 Sgr. zu normiren.

Posen. In unserer Stadt ist, wie die
 „D. N. Z.“ berichtet, zur allgemeinen Ueberra-
 schung des Publicums ein neues Konnentlo-
 ster gegründet worden. Sieben junge Barsüß-
 lernnonnen, sämmtlich vornehmen polnischen
 Adelsfamilien angehörend, trafen den 15. d.
 ein und wurden von unserm Erzbischof, Grafen
 Ledochowski, und einer großen Anzahl polni-
 scher Damen feierlich, ja mit großem Pompe
 empfangen und nach ihren Zellen geleitet, in
 denen es freilich bürstig genug a sieht. Die
 Schlafstelle ist prittenartig eingerichtet, dazu
 ein roher hölzerner Stuhl und Tisch, dies ist
 das gesammte Mobiliar dieser Zellen. In den
 nächsten Tagen wird die Zahl dieser Nonnen
 durch den Eintritt einer hiesigen jungen Grä-
 fin vermehrt werden. Daß das Publicum da-
 rin einen zeitgemäßen Fortschritt erblickt, kann
 man nicht sagen; wohl aber gewahrt man da-
 rin, daß die so gepriesene polnische Civilisation
 doch wesentlich verschieden ist von der Civilisa-
 tion anderer Völker.

Feuilleton.

Zwei Mütter.

Eine Berliner Geschichte von Heinrich Schmidt.

Fortsetzung.

III.

Da fiel ein Wort, so scharf, so schneidend,
 daß keine Erwiderung darauf möglich ist.
 Stumm standen beide Männer einander
 gegenüber. Todestille herrschte im Saale. End-
 lich nahm Don Henriquez das Wort.
 Seine Stimme zitterte:
 „Auf Ihre Aeußerung kann ich nur eine
 Antwort geben. Sind Sie bereit?“
 „Ich bin es!“
 „Wann?“
 „Sogleich!“

„Nein! Nein!“ rief Auguste und warf sich
 dem Freunde in den Weg. „Sie werden nicht
 gehen, werden mit diesem Manne nicht gehen.“

„Lassen Sie mich, Auguste!“ rief Alphons
 und schaute sich von ihren umstreichenden Armen
 zu befreien. Sie wissen nicht, was auf dem
 Spiele steht.“

„Ich weiß Alles. Sie wollen sich duellir-
 ren. Aber Sie sollen nicht. Nur über meinen
 Leib hinweg geht jetzt Ihre Straße.“

Henriquez stand unter der Thür. Er sah
 den Kampf, den Alphons bestand und rief:
 „Sennor Don Alphons!“ rief er mit einer so
 dröhnenden, marktschütternden Stimme, daß
 Auguste laut aufschrie.

„Es maß!“ rief Alphons und riß sich ge-
 waltig von ihr los. Auguste fiel in die Knie.
 Beide Männer waren verschwunden.

Ein lange nicht enden wollende Nacht
 schlich vorüber. Jede Minute derselben wurde
 zur Stunde.

Auguste warf sich auf ihr Ruhebett. Der
 Schlaf ward ihr untrun. Sie erhob sich und
 riß die Fenster auf. Ein unbegründliches
 Duakel trat ihr entgegen. Sie irrte von einem
 Zimmer in das andere, bis sie endlich erschöpft
 in einen Armstuhl sank. Wüste Träume äng-
 stigten sie und jaagten sie von Neuem auf zur
 ruhelosen Wanderung.

Endlich brach der Morgen an. Mit der
 gespanntesten Aufmerksamkeit horchte sie, ob nicht
 irgend Jemand kommen und Nachricht bringen
 werde. Es kam Keiner. Die Dienerin, zehn
 Mal gerufen und zehn Mal wieder entlassen,
 wurde von Furcht ergriffen.

Es war Zeit, sich zur Probe zu rüsten.
 Die Dienerin erinnerte ihre Gebieterin daran,
 aber keine Antwort erfolgte. Sie wagte es auf
 eigne Gefahr und den Direktor melden, Demoi-
 selle Auguste sei plötzlich erkrankt und könne
 nicht kommen. Raum war es geschahn, als die
 Klingel scharf angezogen wurde. Auguste eilte
 nach der Thür.

Auf der Schwelle trat ihr Don Henriquez
 entgegen. Sie fuhr mit einem Schrei zurück.

„Alphons!“
 „Sie werden ihn nicht wiedersehen!“

„Wo ist er? Wo?“
 „Von meiner Hand ist er gefallen. Ich
 erfülle keinen Befehl, indem ich hier erscheine,
 und Ihnen sein letztes Lebewohl bringe.“

Don Henriquez war verschwunden.

Nach einiger Zeit fand die Dienerin ihre
 Herrin bewußtlos am Boden liegen. Erschro-
 cken rief sie um Hülfe. Es ward zum Arzt ge-
 schickt, der bedenklich mit dem Kopfe schüttelte.

Auguste erkrankte schmer. Einige Zeit hin-
 durch war ihr Zustand hoffnungslos. Erst nach
 Wochen, mit dem herannahenden Frühling, kehrte
 das Bewußtsein wieder. Die Genesung ging
 langsam von Statten. Auf ihre Dienerin ge-
 stützt, erschien Auguste nach langer Zeit zum er-
 sten Male in ihrem Salon. Es war noch im-
 mer das schöne Mädchen; aber das Gesicht er-
 bleichte und die vollen üppigen Formen waren
 verschwunden. Nur in den Augen glühte es

unheimlich auf, als sie die Stelle betrat, wo ihr
 die verhängnißvolle Todesbotschaft verkündet
 ward.

Sie fragte nach dem Kinde und es wurde
 ihr gebracht. Leidenschaftlich schloß sie es in
 ihre Arme und brach in einen Sturm von
 Thränen aus! Sie wurde durch diesen Anblick
 so aufgeregt, daß das Aergste zu befürchten
 stand und man sie mit Gewalt von dem Kinde
 trennen mußte.

Wieder vergingen ein paar Wochen. Die
 Kräfte kehrten unter sorgfamer Pflege nach und
 nach wieder. Sie pflzte sich bald stark genug
 zu ihrer Beschäftigung zurückkehren zu können,
 und meldete es der Direction. Statt aller Ant-
 wort kam der Direktor selbst. Es war ein
 leichtfüßiges, behagliches Mäunchen mit ver-
 schmitzten Augen, der stets wußte, was er sagen woll-
 te, ehe er den Mund öffnete, und Andere, die
 ihn zu ergründen strebten, so zu gähneln wußte,
 daß sie das Gegentheil von dem erröthen, was
 wirklich gemeint war. Bevor er sich zu Auguste
 begab, war er mit sich darüber einig, daß eine
 Sängerin, die eine solche Krankheit überstand,
 rettungslos für die Kunst verloren sei. In die-
 ser Ueberzeugung hatte er seine Maßregeln ge-
 nommen und redete sie, wie alle Personen, die
 ihm unbehaglich waren, mit Wir an.

„Wir sind also wieder auf den Beinen,
 Demoiselle Schönhoff? Noch etwas angegriffen
 Ungewöhnlich das. Wir müssen ein wenig
 nachhelfen.“

Er machte die Pantomime des Schminken
 und fuhr fort:

„Was wären denn unsere Intensionen,
 Demoiselle Schönhoff?“

„Intensionen? Ich fühle mich stark genug,
 in einigen Tagen wieder aufzutreten und habe
 mich deshalb gemeldet.“

„Fühlen wir? Wissen wir es auch ganz
 gewiß? Haben wir unsere Stimme versucht?“

„Ich habe und bin bereit....“

„Wir wollen uns lieber schonen. Wollen
 jetzt nicht singen, um so mehr, als unser Kon-
 trakt mit dieser Woche zu Ende geht.“

„Gern bin ich bereit, ihn zu erneuern.“

„Sind wir? Ja, Demoiselle Schönhoff da
 ich nicht wußte, wie lange wir krank bleiben
 und da eine Bühne wie die Breslauer, nicht
 ohne Sängerin sein kann, hat die Direction sich
 anderweitig vorgesehen. Und zwei Prima-Don-
 nen bei einer Bühne, wissen wir wohl....“

Das Uebrige verlor sich in ein bedeutungs-
 volles Räuspern.

„Ich mache keine erhöhten Ansprüche,“ fuhr
 Auguste erregt fort, als sie ihre Existenz in
 Frage gestellt sah. „Ich bin mit dem zufrieden,
 was ich bisher hatte.“

„Sind wir? Ja, meine wertheste Demoi-
 selle, die Direction ist anderer Meinung.“

Er sah sich überall um und sagte: „Herlich!
 Pompos! Wohnen wie eine Fürstin! Lößliche
 Direction ist zu arm, um sich einem solchen
 Aufwande hinzugeben.“

„Geschah doch bisher!“

Fortsetzung folgt.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Post-Amt lagern folgende unbestellbare Retourbriefe:

1. an Mejnigta in Strzelno,
2. „ Agnes Wolanska in Brzozia bei Thorn,
3. „ C. de L. poste-restante Breslau,
4. „ Carobt ohne Bestimmungsort,
5. „ die Polizei-Verwaltung in Czyste,
6. „ S. Lewandoski in Odmianowo,
7. „ J. Badula in Zagajewice,
8. „ Schlieper in Elonst,
9. „ Carl Kin in Bendzitowo,
10. „ Barthl. Krzanowski in Paludzie bei Mogilno,
11. „ Elias Wolff in Strzelno,
12. „ Martin Marciniak in Ploziso,
13. „ Gans in Olbersdorf.

Inowraclaw, 25. Juli 1867.

Königliches Post-Amt.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nach dem freiwilligen Rücktritte des Herrn Justizactuar a. D. Fr. Kempke geht unsere Agentur in Inowraclaw auf Herrn W. Poplawski daselbst über.

Gotha, den 16. Juli 1867.

Das Bureau

der Lebensversicherungsbank.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung lade ich zur Theilnahme an obiger Anstalt ein. Der gegenseitige Verband derselben umfaßt bereits 29500 Mitglieder mit einem Versicherungscapital von 54300000 Thlr. und der diesen Mitgliedern gehörige, auf pupillarisches Sicherheit ausgelegene Fonds ist auf 12720000 Thlr. gestiegen. Wer sich die Verzinsung erkauft will, nach seinem Tode der hinterbleibenden Familie, oder nach Erreichung eines höheren Alters sich selbst ein namhaftes Capital zu sichern, kann dies durch obige Anstalt auf eine eben so sichere als nach Verhältniß billige Weise erreichen, da alle Ueberflüsse des Instituts an die Versicherten als Dividende zurückfließen. Die Dividende für 1867 beträgt 36 Prozent.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Inowraclaw, den 26. Juli 1867.

W. Poplawski,

Agent der Lebensversicherungs-Bank in Gotha.

Das Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Handwerker etc. Beamten aller Branchen und Chargen, welche ohne Commissionäre zu vergeben sind. Die Namen der Principale und Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Direction Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Thlr. und für 13 Nummern 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage franco gesandt wird.

Principale haben die Ankündigung offener Stellen gratis.

Bestellungen bitten wir an Paul Calla's Zeitungs-Comptoir, Berlin Niederwallstr. No. 15 zu richten.

Zahneliden!

Wer an den unsäglichen Qualen des Zahnschmerzes leidet und vgeblich nach Hilfe sucht, der kann sich jetzt durch das ausgezeichnete und berühmte Buch von Dr. Limbar: Der Zahnschmerz, seine verschiedenen Ursachen und seine gründliche Heilung durch einfache und erprobte Mittel (Preis 6 Sgr.) in allen Fällen sichere und rasche Hilfe verschaffen. Dieses anerkannt vortheilhafte Buch ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.

!Gänzlicher Ausverkauf von Manufakturwaaren!

Wir haben die Preise, um schneller damit zu räumen, neuerdings wieder herabgesetzt, und bitten um geneigten Zuspruch.

Martin Michalski & Co.

Fertige Klapppläne

sonst

Getreidesäcke

in allen Größen empfiehlt aufs billigste

in Inowraclaw.

J. Gottschalk's Wwe

Gotowe plany do rzepiku

jakotez

mischy do zboza

róznej wielkości pa-bea jak najtaniej

inowroclawiu.

Den Herren Landwirthen

empfehlen wir unser bedeutendes Lager

künstlicher Düngemittel

und zwar:

Aecht peruanischen Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano von Dhlendorff u. Co. Vater-Guano-Superphosphat, Ravassa-Guano, Ammoniak- und Kali-Superphosphat, feinstes gedämpftes Knochenmehl, Kalidünger, schwefelsaures Kali, Chlorkalium etc. und dito Magnesia.

Näheres in unserer Herbst-Preisliste, die in diesen Tagen den Druck verläßt, oder brieflich umgehend.

H. B. Maladinsky & Co.,

Friedrichstraße No. 20.



Dr. Béringuier's arom.-medic. Krönengas (Quintessenz d'Ess. de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reizen hilfreich und für die Toilette angenehm; à Originalflasche 12 1/2 Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Öl zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7 1/2 Sgr.



à St. 3 Sgr.
4 St. in
einem Packet
10 Sgr.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnussöl-Seife

als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-Caramellen

als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gelunden und Keanten seit Jahren beliebt.

à versiegelte
rosa-rothe
Nüte
4 Sgr.

Einziges Depot für Inowraclaw bei J. Lindenberg.

Den Herren Landwirthen

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir wie bei Jahren auch dies Jahr den echten **Probsteier Saat Roggen und Weizen** direct aus der Probstei beziehen werden und die erste Sendung davon Anfangs September hier eintrifft. Wir bitten, uns Aufträge darauf recht **frühzeitig** zukommen zu lassen und promptester Lieferung versichert zu sein.

H. B. Maladinsky & Co.

In der Buchhandlung von Hermann Engel ist vorrätzig:

Zimmermannsprüche

für Meister und Gesellen, welche bei Richtung von Prediger-, Schul- und anderen Wohnhäusern, auch bei Scheuern gesprochen werden können.

Neues Kochbuch

für die bürgerliche Küche.

Nebst einer Anweisung zur Bereitung der beliebtesten künstlichen Getränke und Nahrungsmittel zum Zerlehen der Fleischspeisen.

Wauzentod!!

& Insectenpulver!

in Originalverschluss 10, 5 & 3 1/2 Sgr. ächt bei Wilhelm Neumann in Inowraclaw.

Umzugshalber

verkaufe ich gut erhaltene **Mahagoni-Möbel** und **Wirtschaftsoutensilien** zu billigen Preisen.

Martin Michalski.

Guten, trockenen Dorf,

108 Kubikfuß à 1 Thl. 5 Sgr. ab Lojowo, bei größeren Quantitäten mit 1 Thl. empfiehlt **J. Warschawski, Inowraclaw.**

Ein Laden nebst Wohnung

am Markte, ist vom 1. October ab zu vermieten bei **L. Sandler.**

Ein Laden nebst 3 Zimmern und Küche

sind bei der Wittwe Danielewicz, Kirchenstraßenecke, zu vermieten.

Die Sigbank No. 49 im Herrentempel

ist zu verkaufen. **J. Caspari.**

Handelsbericht.

Bromberg 27. Juli.
Weizen, feischer 12 1/2—128pf. holl. 77—82 Thlr. 129—130pf. holl. 90—92 Thlr.
Roggen 122—125pf. holl. 62—64 Thlr.
Hafer ohne Umslag
Erbsen ohne Umslag
Gr.-Weite ohne Umslag.
W.-Müssen 75—78 Thlr.
Spiritus 22 Thlr.

Thorn.agio des russisch-polnischen Geldes
Polnisch Papier 19 1/2 pSt. Russisch Papier 19 1/2 pSt.
Klein-Courant 21 pSt. Groß Courant 10 pSt.

Berlin, 27. Juli.
Roggen fest loco 69 bez.
Juli 74 1/2 bez. Qua. Sept 60 1/2, October 54 1/2, bez.
Weizen 87 bez.
Spiritus; loco 21 1/2, bez. Juli 20 1/2, bez. Sept.-Oct. 20 1/2, bez.
Mädel: Juli 11 1/2, bez. Sept.-Oct. 11 1/2, bez.
Kosener neue 4 1/2, Pfandbriefe 88 1/2, bez.
Amerikanische 6 1/2, Anleihe v. 1862. 77 bez.
Russische Banknoten 82 1/2, bez.
Staatsschuldcheine 84 bez.

Danzig, 27. Juli.
Weizen: Stimmung 5—10 fl. über Umslag 670 fl.
Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.